

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen.

Liebe Gemeinde, am Ende des Jahres möchte ich noch einmal einen Blick auf die Jahreslosung werfen, - sie noch einmal zur Geltung bringen.

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

Haben Sie die Jahreslosung gekannt,
haben Sie sie wahrgenommen?
Wie sind Sie mit ihr umgegangen?
Hat Sie Ihnen etwas gesagt?

Aus dem Hesekeiel-Buch 36,26:

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

Ja, liebe Gemeinde, wie war das im zurückliegenden Jahr? –

Haben Sie sich nach einem neuen Herzen gesehnt?

Oder haben Sie sich vielleicht gesagt: *„Na ja – ein neues Herz, das ist radikal, das geht mir zu weit.“*

*Es reicht mir, wenn es nicht völlig neu, sondern erneuert wird. - Ich hätte gerne ein fröhliches Herz,
ein ausgeglichenes Herz,
ein freudiges, warmherziges Herz,
ein vertrauenswürdiges Herz, - ein offenes Herz.*

Eine Aufmöbelung meines Herzen – ja, das täte mir gut, aber ein ganz neues Herz, das geht mir dann doch zu weit.‘

Die Älteren von uns, liebe Gemeinde, sehen das vielleicht noch einmal ein wenig anders – diejenigen jedenfalls, die mit dem Herz als Körperpumpe so ihre Probleme haben.

Da wünscht man sich vielleicht schon eher – im wörtlichen Sinn – ein neues unbelastetes Herz.

Als der Prophet Hesekiel gelebt und gewirkt hat, war die Medizin noch weit davon entfernt, Herzen zu operieren oder gar zu transplantieren.

Und mit dem „Herz“ ist an dieser Stelle ja auch nicht in erster Linie das Organ gemeint, das mit regelmäßigen Schlägen Blut durch unseren Körper pumpt.

Nach biblischem Verständnis ist das Herz der innere Wesenskern des Menschen.

Im Herzen nehme ich mir etwas vor, im Herzen treffe ich Entscheidungen,

im Herzen mache ich mir Gedanken – nicht im Kopf.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut“, heißt es beim kleinen Prinzen - nämlich barmherzig.

Hätten wir ein entsprechendes Herz, könnten wir auch gut sehen. Ohne Herz zu handeln bedeutet so etwas wie „Gedankenlosigkeit, Unvernunft oder schlicht Dummheit“

Soweit erst einmal zum Herzen – zum neuen Herzen.
Und wie ist das mit dem Geist – mit einem neuen Geist?

Davon ist ja auch die Rede:

*Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz
und lege einen neuen Geist in euch.*

Das Wort „Geist“ (Ruach) hat im Hebräischen viele
Bedeutungen.

Es kann „Wind, Atem, Energie, Lebenskraft“ oder eben
„Geist“ bedeuten -

„Geist Gottes“ ebenso wie „Geist des Menschen“.

An jeder Stelle muss man neu schauen, was gemeint
ist.

Ich lese die Jahreslosung einmal im Zusammenhang,
den ganzen Vers Hesekeiel 36,26 sowie Vers 27:

26 Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist
in euch geben

und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch
wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.

27 Ich will meinen Geist in euch geben und solche
Leute aus euch machen, die in meinen Geboten
wandeln und meine Rechte halten und danach tun.

Ein neues Herz und ein neuer Geist -
das ist ein gravierender Eingriff, ich hab's schon gesagt.

Da muss es schon berechtigte Gründe geben, um so
einen Eingriff vorzunehmen.

Warum ein neues Herz? Warum einen neuen Geist?

Weil es nötig ist – zumindest damals in der biblischen Situation – dringend not-wendig.

Der Prophet Hesekiel stellt fest: Das Zusammenleben meiner Mitmenschen funktioniert nicht, und die Beziehung zu unserem Gott ist genauso marode.

Es herrschen Misstrauen und Missgunst.
Gottes Gebote werden nicht beachtet.

Diejenigen, die im Volk das Sagen haben, achten nur auf sich selbst.

Die Propheten werden belächelt und nicht ernst genommen. - So kann es nicht bleiben.

Das Herz der Menschen - so schreibt Hesekiel - ist ein „steinernes Herz“ - von wahren Leben keine Spur.

Da hilft nur ein gravierender Eingriff.

Ja, so hart wie Stein können Menschenherzen werden.

Auch im medizinischen Bereich gibt es den Befund der „Hartherzigkeit“ - dass sich Kalk in den Herzkranzgefäßen ablagert.

Da fehlt dann die Beweglichkeit, - die volle Funktionsfähigkeit.

Steinerne Herzen, verhärtete Herzen.

Auch *Jesus* hat bei seinen Zeitgenossen

– auch bei seinen Jüngern – mehrmals diese Diagnose gestellt: Ihr habt ein verhärtetes Herz.

Wenn *Hesekiel* von steinernen Herzen spricht und wenn Jesus verhärtete Herzen entdeckt, dann heißt das: Euer inneres Wesen ist hart, fest und unbeweglich:

- Euer Herz ist verhärtet in der immer gleichen Meinung: Sich bloß nichts Neues sagen (zu) lassen!
- verhärtet in der ausgrenzenden Haltung gegenüber anderen Menschen,
- verhärtet im Neid auf diejenigen, denen es anscheinend so viel besser geht,
- verhärtet im „Immer-Recht-haben-Wollen“,
- verhärtet in der Gleichgültigkeit gegenüber dem Leid anderer,
- verhärtet in der Unfähigkeit, Konflikte mit anderen auszutragen und zu lösen,
- verhärtet im falschen Stolz, alles besser wissen zu wollen, - selbst regeln zu wollen ,
 - bestimmen zu wollen.

Verhärtete Herzen - Gott möchte uns ein Herz geben, das wieder beweglich wird, - das sich bewegen lässt – von ihm und von anderen Menschen.

Ein bewegliches Herz kann hinhören – nicht, um sich nur in der eigenen Meinung bestätigen zu lassen, sondern wirklich hinhören und das Gehörte bedenken.

Hinhören, wenn ich Gottes Wort höre oder lese:

Wohin kann und will es mich bewegen?

Welche Einsichten will mir Gott eröffnen?

Hinhören, wenn andere mit mir reden.

Hinschauen, wenn meine Aufmerksamkeit gefragt ist:

Braucht jemand meine Hilfe?

Haben Sie ein bewegliches, mitfühlendes Herz, liebe Gemeinde?

Sind Sie in Ihrem Christsein angekommen?

Sind Sie mit sich als Christin oder als Christ zufrieden?

Oder lässt sich da noch was verbessern? –

So wie ich das von mir sagen würde

Mit der Taufe treten wir in ein neues, endgültiges Verhältnis zu Gott.

Als Christen haben wir in unserer Taufe ein neues Herz bekommen - eines, das Gottes Gnade – im überaus guten Sinne - zu spüren bekommen soll.

Wer sich und sein Leben Jesus Christus anvertraut und sich taufen lässt, - wer sich als Getaufter fühlt , wer sich mit ihm in einem Boot weiß, darf von ihm ein neues Herz erwarten, ein Herz, das sich gerne am Willen Gottes orientiert.

Der Apostel Paulus nennt das „eine neue Kreatur“ werden. „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue

Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe Neues ist geworden“ schreibt er im 2.Korintherbrief.

So schenkt uns Gott ein neues Herz und legt einen neuen Geist in uns.

Wir werden zu einem neuen Denken und einem mutigen Handeln befähigt.

Mit der Taufe treten wir in ein neues, endgültiges, unbeschwertes Verhältnis zu Gott.

Er möchte, dass es uns gut geht - auch und gerade aus der Beziehung zu ihm heraus.

Aus unserem Glauben heraus können wir die Kraft gewinnen, uns den Herausforderungen des Lebens zu stellen.

Mit Gott an unserer Seite können wir leben im Licht - Lieben, Loben, Lachen - wie es in unserem Gemeindemotto heißt.

Ja, liebe Gemeinde, so wird uns das als Getauften von Gott zugesagt: Ihr soll euch wie Neugeborene fühlen!

Immer wieder sollen wir uns von dieser Zusage tragen und bewegen lassen.

Als Getaufte dürfen wir uns schon jetzt hineingenommen fühlen in Gottes endgültige, ewige Welt.

Christsein ist ein Leben im Prozess, - im Werden, Leben in Bewegung, - in der Nachfolge Jesu und der

immer währenden Bitte: Schaffe in mir, Gott, ein neues Herz, und gib mir einen neuen beständigen Geist - so werden wir es gleich auch miteinander singen. (EG 398 Ein reines Herz, Herr, schaff in mir)

Wenn mein Herz – mein inneres Wesen – erneuert wird, dann wirkt sich das auch auf meinen Geist, - meine Lebenskraft, - meine geistigen Kräfte aus.

Ja, wenn Gottes Geist uns leitet, verändern sich unsere Wünsche, unsere Pläne, unsere Gefühle, unsere Gedanken, unser Herz.

Ein neues Herz, ein neuer Geist –
Da geraten Herzen in Bewegung.

Die der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.
heißt es im Röm (8)

Und diesen seinen durstigen Kindern spricht Gott zu,
und das ist ein Wasser-Tauf-Spruch besonderer Art:

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wasser umsonst –
die Jahreslosung für 2018 – aus Offenbarung 21,6:

Ich will dem Durstigen, - dem Bedürftigen, - dem Lebenshungrigen, - demjenigen, der sich nach mir sehnt, geben von der Quelle des lebendigen Wasser umsonst.

Amen.